

IM BLICKPUNKT

Ausritt in die herbstliche Natur

Groß Köhren – Zum gemeinsamen Herbstausritt lädt der RC „Sport“ Harpstedt und Umgebung für Sonnabend, 5. Oktober, ein. Auch Reiter, die dem Verein nicht angehören, dürfen sich willkommen fühlen und teilnehmen. „Der Ausritt ist – vom Schwierigkeitsgrad her – als anfängerfreundlich einzustufen, aber es wird trotzdem eine grundlegende Sattelfestigkeit vorausgesetzt. Der Teilnahmebeitrag beträgt acht Euro. Inbegriffen sind Kuchen und Getränke in der Pause“, erläutert der RC „Sport“. Stelldich ein ist um 13.30 Uhr an der Reithalle des Vereins in Groß Köhren. Im Anschluss an den Ausritt klingt der Tag mit einem gemütlichen Grillabend und deftiger Kost „zum kleinen Preis“ auf der Reitanlage aus. Anmeldungen werden unter Telefon 0176/31659547 oder per Mail an die Adresse harald.strasser@ewetel.net erbeten.

Fleckenrat tagt morgen

Harpstedt – Um die Frage, ob die Grundsteuerhebesätze A und B der Gemeinde Harpstedt um jeweils 50 Prozentpunkte auf dann 400 Prozent angehoben werden sollen, geht es morgen Abend im Fleckenrat. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19 Uhr im Hotel „Zur Wasserburg“. Neu in den Rat kommt Melanie Bühnert. Sie rückt für Uwe Cordes (Bündnis 90/Die Grünen) nach, der verstorben ist. Die Sitzung dürfte mit einer Gedenkminute beginnen.

Drei Stunden voller Emotionen

Simon & Garfunkel Revival Band füllt abermals den Koems-Saal

Harpstedt – Mehr als 400 Besucher haben am Freitagabend das Konzert der Simon & Garfunkel Revival Band aus Erfurt im Koems-Saal in Harpstedt genossen. Die vierköpfige Band, die dort nach 2011, 2013, 2015 und 2017 bereits zum fünften Mal auftrat, blieb den Fans rein gar nichts schuldig. Alle Hits von Paul Simon und Art Garfunkel als Duo einschließlich der bekanntesten Solotitel der beiden Ikonen, darunter „Bright Eyes“, kleidete die Band in ein modernes Soundgewand. Im Vorprogramm heizte das Duo Lars Schneider (Gitarre, Gesang) und Christoph Windhusen (Cajon, Gesang) mit Oldies, kombiniert mit aktuellen Hits, ein. Für einen runden Ablauf sorgte Organisator Rainer Windhusen mit seiner Familie.

Allein der Aufbau der Lichtanlage unter der Regie von Ralf Adams hatte rund drei Stunden in Anspruch genommen. „Ohne die Hilfe meiner Familie hätte ich das Ganze gar nicht stemmen können. Gemeinsam haben wir 350 Stühle aufgestellt“, berichtete Windhusen.

Als besonderes Schmankerl war ein Cocktail namens „Simon's Dream“ zu haben. Die Lightshow basierte auf LED-Technik. „Wir müssen ja mit der Zeit gehen“, meinte Windhusen.

Im Verlauf des Abends pushte sich die Stimmung immer weiter hoch. Die Besucher sangen die Songs teilweise auswendig mit, ließen ihre Arme mit neonfarbenen Knicklichtern in den Händen emporschnellen und tanzten teilweise sogar – getreu dem Konzertmotto „Feeling groovy“. In der Pause konnten sich die Zuhörer am Im-

VON JÜRGEN BOHLKEN

Colnrade – Dass sich die Jugendfeuerwehr am Spannen von Flatterband entlang der Straßen beteiligte, um Wildparkern beim Hökermarkt vorbeugend zu begegnen, hat den vier für ein verlängertes Wochenende in Colnrade weilenden Hochschuldozenten imponiert. Kinder, die sich in dieser Weise für das Gemeinwohl engagieren, kennen sie aus ihrer japanischen Heimat offensichtlich nicht. Dort erleben Masami Hagai (Tokyo Keizai University), Ken Nishi (Tokyo Medical University), Hideyo Fujikura

In Japan werden Gemeinden von oben regiert.

Prof. Masami Hagai

und Yol Sasaki (beide Waseda University) Entfremdung und Entwurzelung des Individuums vom Gemeinwesen. Dies hat nach ihrer Überzeugung viel damit zu tun, dass die Kommunen sehr hierarchisch – von oben – regiert und die Bürger bei Entscheidungsprozessen nicht mitgenommen werden. Eine Kompetenz- und Arbeitsteilung wie hierzulande zwischen Landkreis, Samt- und Mitgliedsgemeinde gibt es nicht. Auch die Größe der japanischen Gemeinden mit durchschnittlich etwa 60000 Einwohnern erweist sich als Problem. Die Identifikation mit dem Wohnort geht ebenso verloren wie das Heimatgefühl. Bemerkbar macht sich das etwa in Form von Land-



Mit der lokalen Presse sprachen am Sonntagnachmittag Yol Sasaki, Masami Hagai, Hideyo Fujikura, Ken Nishi, Dolmetscher Ryoichi Ikeda, Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann und ihr Stellvertreter Uwe Beckmann (v.l.). FOTO: BOHLKEN

flucht. Nach Überzeugung der Wissenschaftler, die von der Philosophie über Verwaltungslehre und -wissenschaft bis hin zur Raum- und Regionalplanung ein breites Spektrum abdecken, muss Japan zu kleineren Gebietskörperschaften kommen. Doch der Trend ging zumindest in der Vergangenheit in die genau entgegengesetzte Richtung.

Das gilt auch für die ungefähr 300 Kilometer von Tokio entfernten Orte Kaida-kogen (2000 Einwohner) und Tsunmago (knapp 1000), die das Forscherteam mit Colnrade und Lyons-la-Forêt/Frankreich vergleicht. Sie haben ihre Eigenständigkeit im Zuge von Eingemeindungen verloren.

Die Verwaltungsstruktur hierzulande empfinden die Wissenschaftler hingegen als zielgerichtet, flexibel, effi-

zient und zudem identitätsstiftend. Vor allem kleine Gemeinden hätten Potenzial. Prof. Masami Hagai spricht von einem „Schatz“, der gehoben werden könne, aber wie das gehe, wüssten viele in Japan nicht. „Das möchten wir von Deutschland und Frankreich lernen“, sagt der Professor und Dekan. „Wir wollen das Problem der Landflucht und Entfremdung von seiner Wurzel her verstehen und aufzeigen, in welche Richtung die Entwicklung der Gemeinden gehen könnte“, übersetzt der in Düsseldorf lebende Dolmetscher Ryoichi Ikeda seine Worte. Spätestens im Herbst 2020 solle ein rund 500-seitiges Buch mit den bisherigen Forschungsergebnissen erscheinen. Auch ein weiteres Symposium werde es geben. Dazu ergehe eine Einladung an

Prof. Dr. Karl Martin Born von der Universität Vechta. Mit ihm wollen sich die Forscher an diesem Montag unterhalten. Ein Interview mit der früheren Colnrader Bürgermeisterin Hiltraud Lindemann steht ebenfalls auf dem Besuchsprogramm, ehe es am Dienstag über Paris weiter nach Lyons-la-Forêt geht.

Die Wissenschaftler saugen in Colnrade so ziemlich alles auf, was erhellende Einblicke in die Gemeinde verspricht. Sie führen Gespräche mit Dorfbewohnern. In der Vergangenheit haben sie Betriebe besucht, Beratungen des Rates verfolgt und sich in Haushaltspläne oder auch Bauleitpläne vertieft.

Diesmal gilt ein besonderes Interesse der Verbunddorferneuerung der Wildeshauser Bauerschaften. Die Gäste haben sich öffentliche und pri-

vate Projekte in Pestrup, Bühren, Düngrup und Holzhausen angeschaut. Spannend finden sie den Vergleich mit der Jahrzehnte zurückliegenden Dorferneuerung in Colnrade.

Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann, die für Sonntag mit ihrem Stellvertreter Uwe Beckmann zu einem Pressegespräch mit den Forschern bat, ist übrigens selbst schon in Japan zu Gast gewesen. 2017 hielt sie auf Einladung während eines Symposiums an der Tokyo Keizai University einen Vortrag. Ursprünglich angesprochen hatte das Forschungsprojekt der Soziologie Kimiaki Yamazaki, der inzwischen verstorben ist. Seither gab es mehrere Besuche der japanischen Forscher in Colnrade. Regionalplanerin Yol Sasaki ist erstmals dabei.

KURZ NOTIERT

Niklas Lustig siegt im Königsschießen

Kirchseele – Jugendliche aus sieben Vereinen haben sich am Freitag im Samtgemeinde-Jugendkönigsschießen verglichen, das diesmal der Schützenverein (SV) Kirch- und Klosterseele auf dem Schießstand des „Dreimädelhauses“ ausrichtete. Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 21 Jahren aus der Samtgemeinde Harpstedt durften teilnehmen. Im Jugendmannschaftswettbewerb siegte der gastgebende SV Kirch- und Klosterseele mit 117 Ringen; die Mannschaft bestand aus Nico Timke, Lukas Brinkmann und Thore Meyer. Platz zwei belegte die Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Colnrade (111 Ringe) – und Rang drei der SV Beckeln (106). Als neuer Samtgemeinde-Jugendkönig kam Niklas Lustig aus Dünsen (mit 29 geschossenen Ringen im ersten Durchgang) zu Ehren. Den



Niklas Lustig, Thore Meyer und Nico Timke (von oben nach unten).

zweiten Platz belegte Nico Timke aus Kirchseele – und den dritten Alina Wolle aus Beckeln. Die Beteiligung war nach Angaben des Ausrichters gut.

Morgen Abend Übungsschießen

Beckeln – Die Saison neigt sich dem Ende zu: Sein letztes Übungsschießen in diesem Jahr trägt morgen, Dienstag, der Schützenverein Beckeln im Beckelner Dorfgemeinschaftshaus aus. Die Kinder kommen ab 19 Uhr zum Zuge. Die Jugendlichen und die Erwachsenen schießen ab 20 Uhr. Der Schützenverein erhofft sich eine gute Resonanz.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen

Wie Rennpferde aufwachsen

Gestüt „Hof Castanea“ gewährt Blicke hinter die Kulissen

Holtorf – Zahlreiche Interessierte kamen am Sonnabendnachmittag auf Einladung von Anja Röbbeling anlässlich des zehnjährigen Bestehens ihres Rennpferdegestüts „Hof Castanea“ nach Holtorf. Im Rahmen eines Tags der offenen Tür gewährte die Gestütsleiterin Blicke hinter die Kulissen.

Während eines Rundgangs über das Anwesen konnten sich die Gäste einen Überblick darüber verschaffen, wie Rennpferde aufwachsen. Die Pflege der Grünflächen geschieht ganz natürlich. Angusrinder werden auf Weiden gelassen, damit sie die Reste fressen, welche die Pferde nicht mögen.

Höhepunkt der Veranstaltung war zweifelsohne die Präsentation der Vollblüter durch Sina Reimer, der Tochter von Anja Röbbeling. Reichlich Aufmerksamkeit erntete etwa die Stute „Spicy“ mit ihrem Stutfohlen „Spicy Attack“. „Der Name des Fohlens fängt immer mit dem Anfangsbuchstaben der Mutter an“, erläuterte Peter Röbbeling. „Counter Attack“, der Vererber, war indes extra aus Australien für die Bedeckung eingeflogen worden. Zur großen Freude konnten die Besucher miterleben, wie „Spicy Attack“ an der Mutter säugte. Fünf weitere Fohlen, darunter noch ein Englischer Vollblüter sowie zwei Lewitzer, bekam das Publikum präsentiert.

Bei einem Jährlingshengst wurde ein Loungegurt angelegt, der in der Ausbildung eine Rolle spielt. „Wir machen das sehr früh, denn nur dadurch haben die Tiere später keinen Stress“, verriet Anja Röbbeling. Trainer Toni Potters vom Rennstall „Rosen-

hof“ in Großenkneten bildet dort die Pferde für die Galopprennen aus. Der siebenjährige Englische Vollblüter „Rock of Tiger“, der bis zum Frühjahr noch Rennen lief, ließ Kinder während eines geführten Reitens auf seinem Rücken Platz nehmen.

Bei Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen genossen alle Gäste die Aussicht auf das Anwesen. Mit dabei: Anja Borchers, die in Harpstedt den Lagerverkauf und Online-shop „Kräuterwiese“ betreibt. Sie stellte ihre speziellen Kräutermischungen vor.

Hufschmied Udo Bussmann widmete sich gemeinsam mit Anna Klingel Fragen rund um den Huf. Tolle Unikate gab es zusätzlich an seinem Kunstschmiedestand mit verschiedenen Produkten rund ums Pferd käuflich zu erwerben. „Wir haben

heute gut verkauft. Der Renner waren die großen Laterne. Allein die Lackierung besteht aus drei Schichten Farbe“, verriet Bussmann. Alle geschmiedeten Exponate entstanden in Handarbeit. Die Öffentlichkeit bekam die Stücke in Holtorf zum allerersten Mal überhaupt vorgestellt – eine Premiere sozusagen. Obendrein gab es Informationen von „German Racing“. Und wer am Glücksrad drehte, freute sich etwa über Pferdeleckerlis oder auch „Schmoozies“ (kleine Plüschtiere).

Aktuell leben 17 Pferde auf dem Hof; einige davon sind Pensionspferde. Den Nachmittag wertete Anja Röbbeling als vollen Erfolg. „Das ist schon der fünfte Tag der offenen Tür. So gut besucht wie heute war er allerdings noch nie“, freute sie sich.



Hufschmied Udo Bussmann und Anna Klingel am Kunstschmiedestand. Kleines Bild: Das Fohlen „Spicy Attack“ säugt bei der Mutter „Spicy“. FOTOS: ROTTMANN



Die beiden Sänger kommen ihren Vorbildern stimmlich durchaus nahe, ohne sie stumpf zu kopieren. FOTO: ROTTMANN